



Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Nr. 107.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann.
Fernb. oder nach Berlin und Leipzig. Aufchluß Nr. 289.

Freitag, den 9. Mai 1890.

Inserationspreis
für die fünfzehntägige Corona-
Seite oder deren Raum 12 Pf.

Reclamen
vor dem Tagesanfang die drei-
gepaltene Seite oder deren
Raum 30 Pf.

91. Jahrgang.

Die Thronrede.

Halle, 7. Mai.

* Die erste Session der VIII. Legislaturperiode des deutschen Reichstages ist nunmehr eröffnet. Wenn sich die neuwählte Vertretung des deutschen Volkes den an sie gestellten Aufgaben gewachsen zeigt, wenn sie sich ihrer patriotischen Pflichten bewußt bleibt und wenn die einzelnen politischen Gruppen des Reichstages das Wohl des Vaterlandes höher schätzen als die Durchführung ihres politischen Programms, so wird die Session voraussichtlich nicht von allzu langer Dauer sein. Denn die Zahl der in der Thronrede angeklügten Gesetzentwürfe ist verhältnismäßig gering, der größte Theil derselben ist vollständig fertiggestellt und soll dem Reichstage bereits in aller nächster Zeit zugehen. Unter den Vorlagen nehmen diejenigen, welche sich auf die Arbeiterfrage beziehen, in der Thronrede den besten Raum ein. Hauptächlich handelt es sich dabei um den Arbeiterzuschuß. Im Speziellen kündigt die Thronrede die bevorstehende Einbringung von Anträgen in Betreff der Sonntagsruhe und in Betreff der Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit an. Wenn in der Thronrede die Berücksichtigung der von dem letzten Reichstage in dieser Beziehung gemachten Vorschläge in Aussicht stellt, so ist damit wohl in erster Linie auf die in der letzten Reichstagsession von der Centrumspartei ausgegangenen und zur Annahme gelangten Anträge Rücksicht und Hinzunahme Bezug genommen. Diese Anträge wollen im wesentlichen die Sonntagsarbeit in Bergwerken, Salinen und Hüttenwerken sowie im Baugewerbe gänzlich verboten und im Handeltreibergewerbe auf fünf Stunden beschränkt wissen. Ausnahmen werden nur in besonderen Fällen zugelassen. In Betreff der Kinderarbeit tritt der Antrag Nichtbisher für den Ausschluß der Kinder unter 13 Jahren von der Fabrikarbeit ein, während nach den bisherigen Bestimmungen der Gewerbeordnung die Kinder bereits mit dem vollendeten 12. Lebensjahre zur Arbeit zugelassen werden. Ebenso sollte die Zeit, während welcher die Beschäftigung der Wöchnerinnen nach ihrer Entbindung verboten ist, von drei auf vier Wochen ausgedehnt werden. Auch die Arbeitsdauer der Kinder und jungen Leute von 14 bis 16 Jahren erfährt nach diesem Antrage eine Beschränkung. Die in der Presse in letzter Zeit ausgetauschten Gerüchte von der bevorstehenden Einbringung einer Vorlage über Festsetzung eines Maximalarbeitstages scheinen sich nicht zu bestätigen. Ein 11stündiger Maximalarbeitstag ist zwar im vorigen Reichstage durch einen gleichfalls von der Centrumspartei ausgegangenen Antrag in Vorschlag gebracht worden, doch läßt der Umstand, daß die Thronrede einer so einschneidenden Bestimmung keine Erwähnung thut, mit einiger Sicherheit darauf schließen, daß ein Zurückgreifen auf diese Vorlage regierungsseitig nicht in Aussicht genommen ist. Die Bemerkungen der Thronrede über andere Arbeiterfragevorlagen sind zu allgemein gehalten, um auf den wünschenswerthen Inhalt derselben schließen zu können. Jedenfalls beweist die schäme Einbringung dieser Anträge, wie ernst es unser Kaiser mit der Ausführung der Reichsliste meint, welche von der durch ihn zusammenberufenen Berliner Konferenz gefaßt worden sind. Angesichts der zu einer öffentlichen Calamität gewordenen Zustandslosigkeit der jungen kaum dem Kindesalter entwachsenen Arbeiter wird die von der Thronrede angeklügte Ergänzung der Vorschriften über die Arbeitstätigkeit, durch welche das elterliche Ansehen gegenüber den jugendlichen Arbeitern gesichert werden soll, sicherlich allerseits freudig begrüßt werden. Auch die beachtliche Neuregelung der gewerblichen Schiedsgerichte und die Ausgestaltung derselben zu Einigungsämtern zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wird, wie angenommen werden muß, die allgemeinste Zustimmung finden. Von den in diesem Theile der Thronrede angeklügten Vorlagen werden sicherlich nur wenige auf einen Widerstand stoßen. Die Erweiterung des Arbeiterzuschusses ist so oft von allen Parteien früherer Reichstage angeregt worden, daß an dem Zustandekommen eines umfassenden Arbeiterzuschusses in der nun eröffneten Session kaum zu zweifeln ist. Auch etwaige von sozialdemokratischer Seite ausgehende Gegenanträge, welche über das zulässige Maß der von der Arbeiterklasse gehegten Wünsche hinausgehen würden, dürften an diesem voraussichtlichen Resultate nichts ändern.

Ueber die auswärtige Lage enthält die Thronrede nur wenige Worte. Diese sind aber von so überzeugender Wahrsheit, daß sie ihres Eindrucks auch auf das Ausland nicht verfehlen werden. Wenn je ein Fürst, so hat unser Kaiser das Recht, zu sagen, daß „die dauernde Erhaltung des Friedens unangenehm das Ziel seines Strebens“ gebildet habe. Welche thörichtesten Gerüchte waren vor seiner Thronbesteigung über angeblich von ihm gehegte krieglerische

Neigungen verbreitet und wie schlagend hat er diese Gerüchte widerlegt! Jede seiner vielen und großen Thaten, jede seiner Anreden über die Beziehungen zu den großen Nachbarn war eine Friedensthat. Die Bündnisverträge mit Oesterreich und Italien sollen im ganzen Umfange aufrecht erhalten bleiben, der defensiv Charakter dieser Verträge aber tritt je länger je mehr in ungewöhnlicher Klarheit hervor. Unser junger Kaiser wird sicherlich von keiner Seite Widerspruch finden, wenn er der festen Ueberzeugung Ausdruck giebt, daß es ihm gelungen sei, bei allen auswärtigen Regierungen das Vertrauen zu der Zuverlässigkeit seiner Friedenspolitik zu befestigen. Die einzige Garantie für die Durchführbarkeit dieser Friedenspolitik ist aber die Erhaltung einer starken Heeresmacht.

Die Thronrede kündigt eine neue Militärvorlage an. Gerade in dieser Frage werden die Parteien des Reichstages zu zeigen haben, in wieviel ihr politischer Takt und ihre Vaterlandsliebe stärker sind als ihr Parteinteresse. Namentlich wird sich die ausklagende Fraktion des neuen Reichstages, das Centrum, der Verantwortlichkeit bewußt bleiben müssen, welche sie übernimmt, wenn sie ihre Zustimmung zu der für die Sicherheit des Vaterlandes nothwendigen Verstärkung des Heeres verweigern oder dieselbe von der Gewährung anderer von ihr gegebener Wünsche abhängig machen würde.

Ebenso schwierig dürfte der bisherigen Opposition die Verweigerung der angeklügten Nachtragsforderungen für die Operationen in Ostafrika sein. Trotz aller ungünstigen Vorheraussetzungen sind für die Pacification jener Gebiete vorausgabten Summen so gering gewesen, daß die gewaltigen Dienste, welche die vorrichtige und besonnene deutsche Kolonialpolitik der Civilisation geleistet hat, immer ungewöhnlicher und steigender zu Tage tritt.

Die von der Thronrede angekündigte Beamtenbesoldungsvorlage ist der Annahme seitens des Reichstages sicher. So hoffen wir denn, daß auch der neue Reichstag, an dessen künftige Wirksamkeit unmittelbar nach den letzten Reichstagsamalen nicht ohne Grund ernste Bedenken geknüpft worden sind, dazu beitragen werde, das Ansehen und die Sicherheit des Reiches nach Außen zu kräftigen und den weiteren Ausbau der Reichsinstitutionen in nationaler Richtung zu fördern.

Wien, 7. Mai. Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die deutsche Thronrede als ein großes und inhaltsvolles Arbeitsprogramm für die Reichsvertretung, welches klar die großen Gesichtspunkte kennzeichnet, von denen die Politik des Monarchen ausgehe. Neben der Fürsorge für die Arbeiter, wodurch eine Stärkung und Sicherung des inneren Friedens erzielt werde, erkenne Se. Majestät der Kaiser ebenso den unermeßlichen Werth des äußeren Friedens an. Nur dieser Friedensaufgabe werde die unerlöschliche Stärke des Reiches dienen. Deutschland wolle auf diesem Gebiete nicht übertrieben, aber auch nicht untertrieben werden; dazu müsse das deutsche Kaiserreich auf der bisherigen Höhe erhalten werden, weshalb die Vorlage ohne Zweifel die Unterstützung aller deutschen Patrioten erlangen werde. — Die „Presse“ findet es selbstverständlich und der monarchischen Tradition des deutschen Reiches entsprechend, daß ein Ministerwechsel, selbst wenn er den Fürsten Bischoff betrefte, nicht Gegenstand der Erörterung vom Throne herab sein könne.

Budapest, 7. Mai. Die gesammte ungarische Presse ohne Unterchied der Partei begrüßt die gefeierte deutsche Thronrede sehr beifällig. „Nemzet“ hebt hervor, es sei zweifellos, Deutschland werde im Verein mit seinen Verbündeten auch ferner offen und erfolgreich allen Bestrebungen entgegenzutreten, welche um den Preis der Störung des Friedens ihre selbstthätigen Ziele durchsetzen wollen. Europa bedürfe des Friedens mehr denn je, da überall die Arbeiterfrage auf der Tagesordnung stehe. Der „Pester Lloyd“ konstatiert, die Thronrede habe dem Glauben an die europäischen Friedensbürgschaften neuen Inhalt gegeben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

54. Sitzung vom 7. Mai, 11 Uhr.

Am Mittwoch, den 7. Mai, wurden mehrere Commissionen. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Antrages der Abg. Dr. Grimm und Genossen. In Erwägung, daß die in den Städten Wiesbaden und Gomburg v. d. S. nach zu Recht bestehenden Gemeindeverwaltungsorgane den Verhältnissen dieser in reichem Aufschwunge befindlichen Städte in keiner Weise mehr entsprechen; in weiterer Erwägung, daß die genannten Städte die durch Einführung der in Aussicht genommenen Neugestaltung des

Verwaltungsrechtes für die Stadt- und Landgemeinden der Monarchie nicht abwarten können ohne die schwerste Schädigung möglicherweise zu erleiden; die Stadtregierung zu erlauben; In der nächsten Session eine Gesetzesvorlage einbringen, durch welche vorläufig die Gemeindeverwaltung der Städte Wiesbaden und Gomburg v. d. S. in angemessener Weise neugeordnet wird. Abg. Dr. Grimm (nat.) weist darauf hin, daß eine solche Vorlage bereits im Jahre 1877 von dem fortwährenden Abg. Petri verlangt worden sei; es handle sich um eine Gesetzesfrage. Es ist auch einmal eine Vorlage gemacht worden, welche aber nicht vom Hause mehr beraten worden ist, nachdem die Commission erhebliche Änderungen vorgenommen hatte, welche auch seitens der Regierung nicht liberal gebilligt wurden. Die Verwaltung hat vielleicht Linien dazu gehalten, daß sie das Gut, was die Beschlüsse damals enthielten, nicht angenommen hat, weil sie das Beste erreichen wollte. Die Regierung hat Bedenken gehabt, die Vorlage zu erneuern, weil sich ein gewisser Widerspruch gegen die früheren Vorlagen geltend gemacht hätte.

Abg. Dr. Grimm (nat.) weist darauf hin, daß eine solche Vorlage bereits im Jahre 1877 von dem fortwährenden Abg. Petri verlangt worden sei; es handle sich um eine Gesetzesfrage. Es ist auch einmal eine Vorlage gemacht worden, welche aber nicht vom Hause mehr beraten worden ist, nachdem die Commission erhebliche Änderungen vorgenommen hatte, welche auch seitens der Regierung nicht liberal gebilligt wurden. Die Verwaltung hat vielleicht Linien dazu gehalten, daß sie das Gut, was die Beschlüsse damals enthielten, nicht angenommen hat, weil sie das Beste erreichen wollte. Die Regierung hat Bedenken gehabt, die Vorlage zu erneuern, weil sich ein gewisser Widerspruch gegen die früheren Vorlagen geltend gemacht hätte.

(Schluß in der Beilage.)

Politische und Tages-Chronik.

Berlin 7. Mai. Der Kaiser hatte am gestrigen Nachmittage, nach der feierlichen Eröffnung des Reichstages im Weißen Saale des königlichen Schlosses, noch mehrere Vorträge und zahlreiche militärische Reden entgegengenommen und später den Grafen Richard zu Dohna zu einer kurzen Unterredung im tiefsten königlichen Schlosse empfangen. — Am Nachmittage 1 1/2 Uhr traten der Kaiser und die Kaiserin mit den Damen und Herren ihrer Begleitung mittelst Sonderzuges die Kaiserreise von Berlin nach der Wildparkstation an, von wo dieselben sich sofort zu Wagen direkt nach dem Neuen Palais begaben. Bald nach der Ankunft der Majestäten im Neuen Palais fand datselbst zur Feier des Geburtstages des Kronprinzen eine größere Familientafel statt. Nach Aufhebung der Tafel unternahm die Majestäten mit den Herrschaften, welche an der Familientafel theilgenommen hatten, von der Watrojenstation aus eine Dampferpartie nach dem Wannsee und der Haueninsel, wozu auch noch der Prinz Rupprecht von Bayern und der Prinz Max Emanuel in Wattem mit Einladungen beehrt worden waren. Die Rückfahrt von der Dampferpartie erfolgte Abends gegen 8 Uhr nach der Watrojenstation und von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais. Am 8 1/2 Uhr fand bei den Majestäten eine Abendtafel von einigen 20 Gedecken statt, zu welcher noch außer den hohen Herrschaften, welche an der Dampferpartie theilgenommen hatten, auch der Afrika-reisende Doktor Hüffeld und der Doktor Hans Meyer, sowie die Grafen Sackenburg mit Einladungen beehrt worden waren. — Am heutigen Vormittage hatte der Kaiser sich in Begleitung der Königin in den Dienst vom Neuen Palais aus zu Pferde nach dem Bornsbücker Felde begeben, um dort den Truppenübungen beizuwohnen. Nach etwa anderthalbstündiger Abwesenheit kehrte der Monarch halb nach 9 Uhr wieder zu Pferde nach dem Neuen Palais zurück. Bald darauf nahm der Kaiser einige Vorträge entgegen, arbeitete mit dem Chef des Stabes, Grafen v. Marschall, welcher auch die Ehre hatte, zur kaiserlichen Mittagstafel befohlen zu werden. — Morgen früh geht der Kaiser nach Potsdam aus nach Spandau zu begeben und dort im Laufe des Vormittages das erste, das zweite und das dritte Regiment des 4. Garde-Regiments 1. J. zu befechtigen. Der Kaiser wird, wie wir hören, am 10. d. Mts. Abends einer Einladung des österreichisch-ungarischen Vorkaisers Gra-

Salzwedel, 7. Mai. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr ...

Salzwedel, 7. Mai. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr ...

Chemnitz, 7. Mai. Einer neuen Diebstahlsfamilie ist dieser Tage hier das Handwerk gelegt worden. ...

Wien, 7. Mai. Die Arbeitervereine entschließen sich mit 4. ...

Katow, 7. Mai. In der Strafkammer des Landgerichts ...

Wien, 7. Mai. Gestern um 1000 Uhr ...

Wien, 7. Mai. Gestern um 1000 Uhr ...

Wien, 7. Mai. Gestern um 1000 Uhr ...

Wien, 7. Mai. Gestern um 1000 Uhr ...

Städter I. Produkt Markt, f. a. S. Hamburg per April ...

Städter I. Produkt Markt, f. a. S. Hamburg per April ...

2. Ziehung der 2. Klasse 189. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 1st and 2nd prizes.

2. Ziehung der 2. Klasse 189. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 1st and 2nd prizes.

Gaugogen-Gemeinde.

Freitag den 7. Mai Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst ...

Nach dem Geschäftsbereiche.

Gummi-Waaren-Fabrik Paris. Feinste Spezialitäten.

Zollfrei Versand durch W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall Vorrätig.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung III. Klasse Montag, den 12. Mai c.
Hierzu empfehle und versende ich:

Original-Loose zum amtlichen Preis

$\frac{1}{1}$ Mk. 92, $\frac{1}{2}$ Mk. 46, $\frac{1}{4}$ Mk. 23, $\frac{1}{8}$ Mk. 11.50.

Die Erneuerung derselben zu den folgenden Klassen erfolgt durch mich provisionsfrei.

Antheil-Volloose für alle Ziehungen gültig

$\frac{1}{2}$ Mk. 100, $\frac{1}{4}$ Mk. 50, $\frac{1}{8}$ Mk. 25, $\frac{1}{16}$ Mk. 12.50,
 $\frac{1}{32}$ Mk. 6.25, $\frac{1}{64}$ Mk. 3.25.

D. Lewin, Bank- u. Lotterie-Geschäft,
Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher Amt V. 3004. — Telegr.-Adresse: „Goldquell“ Berlin.
Telegraphische Aufträge werden unter Nachnahme oder Postauftrag sofort ausgeführt.

Für Wiederverkäufer günstigste Bedingungen.

Walhallatheater

Direction: **Richard Hubert.**
Debit des
Fräulein Kathi Odillon,
Gesangs-Soubrette.
Mr. Laurence,
Bauhiebner, mit seinen automati-
schen Figuren.
Die Barett-Truppe,
Barriere-Akrobaten, Reckturner und
mit listigen Clowns.
Miss Martina,
mit ihren abgerichteten Tauben.
Mr. Oscar Alberti,
Schattenmaler.
Die Schwestern Webb,
National- und Charaktertänzerinnen.
Die Gebrüder Speel,
Salon-Grotesk-Quettisten.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Täglich frisch gefodenen
Spargel, Gefart, Blumenkohl,
Neue Walsner Kartoffeln, gr.
Gurken, junges Gemüse,
Schoten, Carotten, Kohlrabi
empfehlen:

A. Schmeisser

Markt 1, Rathhaus unter der
Uhr im Keller.

Schöne Speise Kartoffeln,
gut kochende Hülsen Früchte
empfehlen:

A. Schmeisser

Markt 1, Rathhaus im Keller.

Saft-Restaurant u. Café

Sonntag früh:

Speckfischen.

P. Kühnast,

pract. Zahnarzt,
Leipzigerstrasse 110
(am Markt).

C. L. Blan's Frucht-Conserven-Fabrik
en gros — Gegründet 1843 — en detail
Inß. **Otto Blau,** Große Ulrichstraße 57,
empfehlen
den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten
Früchte ohne jede chemische Beimischung, deshalb
der Gesundheit zuträgl., zum billigsten Einkauf
Himbeersaft ohne Sprit.
Preislisten post- und kostenfrei.

Papierblumen sämtliche
Materialien,
sowie zu **Filigran-Arbeiten** empfehlen
A. Riese, Blumenfabrik,
gr. Steinstraße 17.

Herm. Heller's Restaurant u. Gartenlokal
Gr. Ulrichstr. 36. z. goldenen Schiffchen Gr. Ulrichstr. 36
Mittagstisch im Abonnement Mk. 1.
7. Biere: Münchener Löwenbräu, Linzer Lagerbier,
Gräber Bier, Champagner Weißbier, f. Engl. Pale Ale
und Porter.
Zur gefälligen Beachtung:
Jeden Morgen von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab = Tellerfleisch
à Portion 40 Pfg.

Villen-Baustellen
vom ehemals Dümmler'schen Gartengrundstück,
an der Schimmel- u. Hagenstraße und Franzosen-
weg belegen, sind zu verkaufen durch
A. Heiser, Maurermeister, Magdeburgerstr.

Jede Nummer enthält eine „Preis-Aufgabe“
50 über: 50
Kisten Wein abwechselnd mit Ltr. ungegär-
eten Wein gratis.
FIDELE GEISTER
45 Pfg.
Pro Quartal frei ins Haus.
Billigstes illustriertes Wählblatt der Welt.
Post-Zeitungsliste Nr. 2054.
Probenummern gratis.
Haupt-Exped.: Berlin-Moabit.

Pianos neuester Konstruktion, reiche Auswahl
Harmoniums, amerikanische Cottage-
Orgeln. Gebrauchte Pianos, Pianinos, Flügel
empfehlen 40 Stück
F. Kühne, Scharrengasse 9a.

Pflanzenpressen
Herbarien, Lupen, Böschpapier, Konzeptpapier,
gummirtes Papier empfehlen
Mauergasse 3. **H. Bretschneider.**

Wer rational, für auswärts inseriren will, wende
sich an die weltbekannte, älteste
u. leistungsfähigste Annoncen-
Expedition von
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Salle a. S., Gr. Märterstr. 27.

Central-

Annoncen-Bureau

William Wilkens,

Hamburg,

Establiert 1876

empfehlen sich zur Befor-
gung von

„Annoncen“

in beliebigen in- u. aus-
ländischen Zeitungen,
Fachschriften und Unter-
haltungsblättern, Nach-
schlagebüchern etc. etc. unter

Zusicherung der billigsten

Bedienung, Interaktualität,
Vorschlag und Bem-
unterung zweckentspre-
chender Blätter bereit-
willig.

Gartenschdecken

empfehlen in reicher Auswahl

H. C. Weddy-Poenicke, Leipzigerstraße 7.

Verlag und Druck von H. Metzschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.